

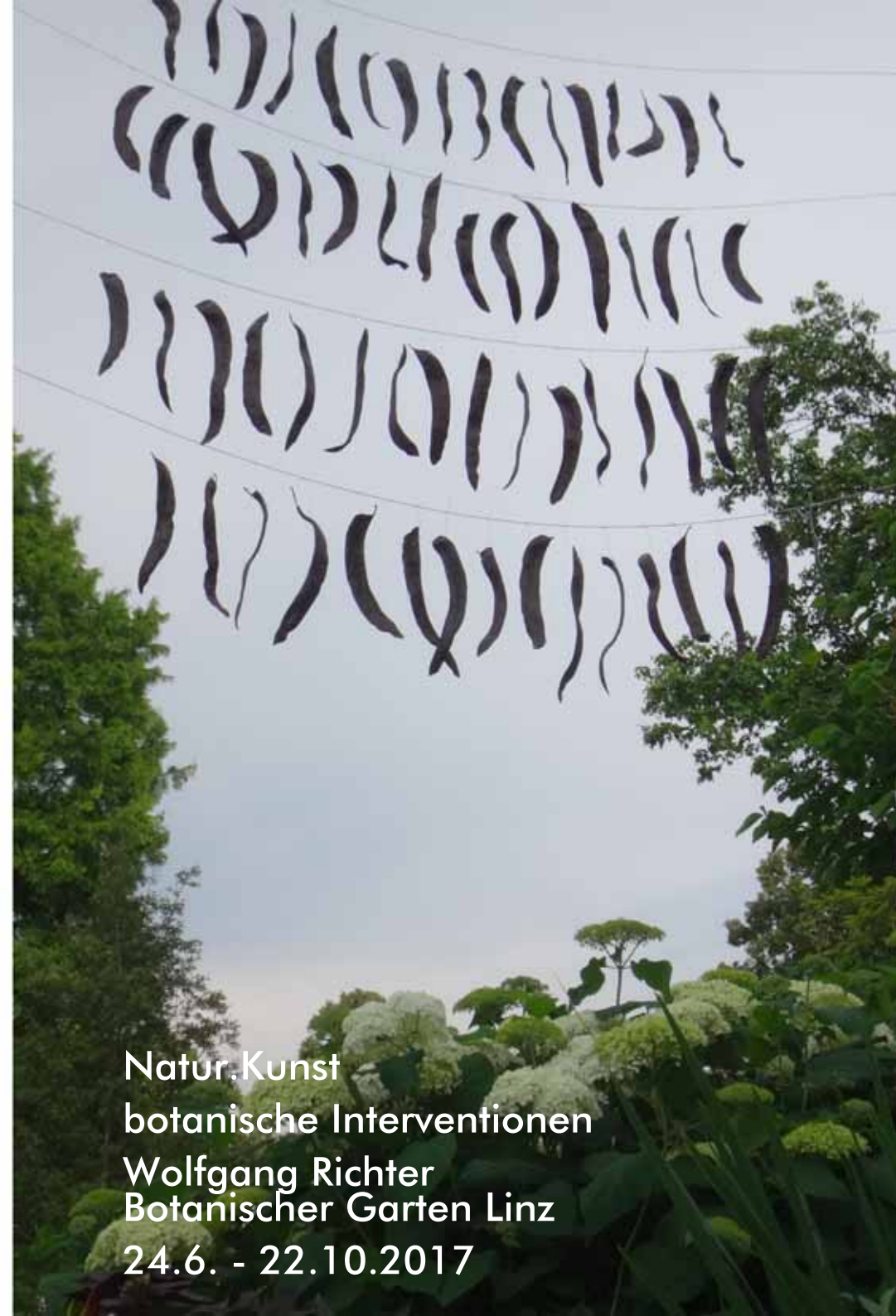
Wolfgang Richter
Hugbertstraße 3
A 5020 Salzburg
wolfgangrichter@aon.at
www.wolfgang-richter.eu
www.youtube.com/user/richterwolfgang
www.flickr.com/photos/kunstnatur

Geboren 1953 1972 -1980 Studium Germanistik Geschichte Bildnerische Erziehung in Salzburg. Seit 1972 Ausstellungenbeteiligungen. Seit 1976 Lehrer. 1970 - 1996 Arbeit in der Grafischen Werkstatt im Künstlerhaus bei Hermann Ober. Seit 1981 freier Kulturjournalist (Kunstkritik). Literarische und kunstbezogene Veröffentlichungen. 1983 – 1986 und 1990- 2002 Lehrbeauftragter an der Universität Mozarteum. (Fachdidaktik Bildnerische Erziehung). 1986 - 1990 Assistent an der Hochschule Mozarteum. 1989 - 1993 Kurator „Kunstraum St. Virgil“, Salzburg. Seit 1997 Projekte im Rahmen von „Architektur Technik und Schule“ in Salzburg. Ab 1995 naturbezogene Arbeiten 1997: Einrichtung einer Druckwerkstatt. Seit 2000 Videos, Fotoarbeiten zu den Landartprojekten. Seit 2014 Arbeit am Untersbergprojekt.

Katalog/ Dokumentation NaturKunst. Landart und Natur Interventionen
An der Kassa/im Shop um 10 € erhältlich



Exklusiv zur Ausstellung:
Linolschnitt BaumMAL
verlorener Schnitt 29,5 x 28 cm, Auflage: 15, Farbvarianten
nur bei der Vernissage um 90 €



Natur.Kunst
botanische Interventionen
Wolfgang Richter
Botanischer Garten Linz
24.6. - 22.10.2017



1 GASTordnung
9 abgeformte Maulwurfshügel
Gebrannter Ton



2 Zapfenkegel
Kiefer- Föhrenzapfen,
Lehm



3 Laubpyramide
Laubkompost



4 Nadelkegel
Tannen-/ Fichtennadeln,
Bootsleim, Lehm



5 BaumMAL
Gefällte Birke
in 5 Reihen



6 Goldfichte
Fichte, Blattgold



7 Haus
Ein ganzer Kirschbaum,
PU Schaum, Granit



8 Insieme II
Gesamter Efeu (Hausbewuchs)
Dispersion, Hackschnitzel



9 Symbiose
Lianen Waldrebe, Astkugel,
Kürbispflanzen



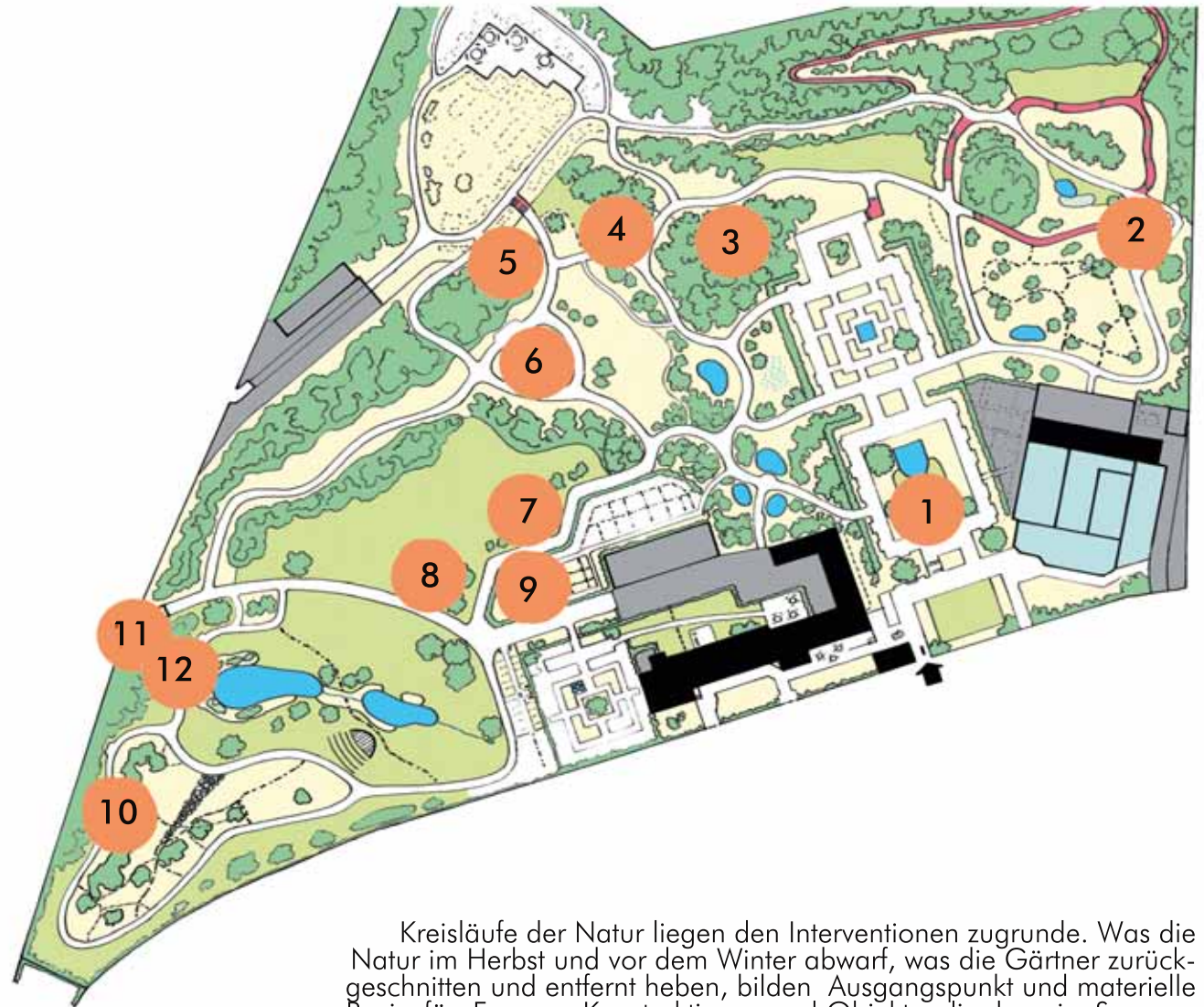
10 Ordnung
7x7 Bambusstäbe



11 Einfriedung
Ziergras, Baumstumpf



12 Samenspielklang
Gleditschien – Samen,
Bambus, Nylon



Kreisläufe der Natur liegen den Interventionen zugrunde. Was die Natur im Herbst und vor dem Winter abwarf, was die Gärtner zurückgeschnitten und entfernt haben, bilden Ausgangspunkt und materielle Basis für Formen, Konstruktionen und Objekte, die dann im Sommer in einen Dialog mit der Vegetation treten. Dieser Austausch setzt mit der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen unspektakuläre Akzente, die dem Besucher im botanischen Garten begegnen. Dazu treten Objekte, die mit der Strategie der Verfremdung andere Materialien ins Spiel bringen. Fundstücke aus der Natur, verbunden mit PU Schaum und überzogen mit Blattgold beziehen ihren bizarren Reiz aus dem Kontrast der Gegensätze und gehen dennoch eine Symbiose ein, die sich wie selbstverständlich in das Konzept des Gartens mit seinen botanischen Attraktionen einfügen.